

Q: (...) #00:00:06#

R: Genau, das habe ich mir mal angeguckt #00:00:08#

Q: (...) Es geht ja letztendlich darum, dass wir einen Dokumentationsstandard für psychologische Forschungsdaten entwickeln wollen und da (...) möchten wir erst mal wissen, wie häufig (...) bei Forschenden das hauptsächlich so aus (...) dokumentiert und (...) die Sache auch nicht (...). Am Anfang würde ich einfach mal fragen, wie (...) wie Ihre Erfahrung aus der Datennutzerperspektive (...) wie Sie in der Vergangenheit Datensätzen aus dem eigenen Labor oder aus anderen Laboren (...) und da würde ich Sie auch bitten, das Ganze zu quantifizieren (...) #00:01:24#

R: Ja, also bei der Frage nach der Quantifizierung habe ich mich so ein bisschen schwergetan, weil das ...also, wenn, dann kann das irgendwie so eine ganz grobe Abschätzung (...) sein. Ähm...also, ich würde sagen, also die übergroße Mehrheit der Daten, die ich so genutzt hab in der Vergangenheit, waren Primärdaten, die wir selber erhoben haben. (...) #00:02:00-4#

Q: Mhm (zustimmend). #00:02:04-8#

R: Und, ähm, und...höchstens, also, das fällt mir jetzt ein bisschen schwer abzuschätzen, aber höchstens zehn bis zwanzig Prozent der Daten, die wir genutzt haben, waren wiederverwendete Datensätze. Also, aus anderen Labors oder aus früheren Arbeiten, die aus unseren eigenen Laboren stammen. Und diese früheren Arbeiten aus dem eigenen Labor, da hab ich...also, da...das sind typischerweise Daten von studentischen Projekten, Abschlussarbeiten, Masterarbeiten und so, die vielleicht auch schon ein paar Jahre her sind und wo man dann (...) im Kontext eines anderen Projekts denkt: Ach, da hatte ich doch mal diese Masterarbeit, die hat (...) eigentlich total gut dazu gepasst, (...) gucken wir doch mal rein, ob man die nicht auch mit in die Publikation aufnehmen kann und so. Und das hab' ich verstanden unter wiedergenutzte Daten aus dem eigenen Labor. Und wiedergenutzte Daten aus anderen Labors, da war es bisher eher so, dass wir nur (...) also [*repräsentative Befragung I*], und alles was dazu zählt. In [*Stadt I*] hatten wir die...gab's früher in den 90ern mal dieses Projekt „[*Projekttitel I*]“, [*Projekttitel I abgekürzt*]-Projekt, das...das nutzen wir auch eigentlich...das haben wir jetzt schon mehrmals nachgenutzt. Das war so ein (...) das ist auch so eine Untersuchung gewesen Ende der 90er, Anfang der 2000er. Und aus den [*Projekttitel*

2], die vom *[Organisation 1]* durchgeführt wurden, hatten wir...arbeiten wir jetzt gerade mit *[Projekt 3]*. Und...aber was ich bisher nicht gemacht habe, und das fand ich sogar ein bisschen erstaunlich, als ich dann über Ihre Frage nachgedacht hab, ist...ähm...ich mein, *[Projekttitle 1 abgekürzt]* und *[repräsentative Befragung 1]* und *[Projekt 3]* und so, das sind ja große Projekte, die quasi für die Nachnutzung auch überhaupt erst, genau, konzipiert wurden für die Nachnutzung. Was ich bisher so gar nicht gemacht hab, sind...ähm...so kleine Forschungsprojekte von Leuten, die das auch eigentlich eher für ihre eigene Primärnutzung benutzt haben. Aber aus dem Grund, weil sie halt Open Science gut finden. (...) hochgestellt haben. Das habe ich bisher noch gar nicht gemacht. #00:04:16-5#

Q: Mhm (zustimmend.) Okay. (...) dann kommen wir zur zweiten Frage. (...) Gründe, warum (...) #00:04:36-6#

R: Genau. #00:04:39-9#

Q: (...) #00:04:43-3#

R: Genau. Und bei den Primärdaten als Person, und bei (...) *[Projekttitle 1 abgekürzt]* und *[Projekt 3]* zum Beispiel, da gab's immer Fragestellungen, die wir mit eigenen...mit einer eigenen Datenerhebung nie hätten untersuchen können. Weil es zum Beispiel bei (...) da geht's um die Repräsentativität der Daten, das ...das ist einfach super. (...) bei *[Projekttitle 1 abgekürzt]* ging's um ganz spezifische Fragen zum Thema *[Thema 1]*, die im Längsschnitt auch repräsentativ erhoben wurden. Da wär's einfach...also, da standen wir so vor der...vor der Frage: Jo, die Daten sind alt und gegebenenfalls sagen die Reviewer dann: Habt ihr nicht was Neues? Und so. Die sind immerhin schon zwanzig Jahre alt, die Daten. Aber die Qualität ist nach wie vor gut und...und...und das ist so die Abwägung, vor der man steht. #00:05:38-9#

Q: (...) Riesendatensatz neu erzeugen wollen (...) #00:05:38-2#

R: Absolut, klar. Ja. Genau. Ja, und das ...und damit hätte ich gar, also vielleicht, das, damit hätte ich gar nicht so gerechnet, aber... Eigentlich liegt es total nahe, aber ich hätte nicht damit gerechnet, dass dieses Argument: „Super, dass ihr Daten nachgenutzt habt, aber es sind ja schon recht alte Daten“, dass dieses Argument mal tatsächlich zu 'ner...zu 'ner Ablehnung führt. Hätte ich nicht gedacht, dass war jetzt bei den *[Projekttitle 1 abgekürzt]*-Daten einmal

so... Und dass ich dann auch noch mal für...für Open Science und für Nachnutzung gedacht, naja, klar, also, Daten haben irgendwann auch so ein...so ein gefühltes Verfallsdatum, wo man sagt so: Jetzt können wir sie aber (nicht mehr benutzen). Und das haben Ergebnisse aber nicht, ne. Also, in meinen Lehrveranstaltungen erzähl ich immer noch Studien, die aus den 70ern und den 90ern stammen. (...) dachte dann so: Naja, ist ja schon, also...fand ich ganz interessant. #00:06:39-7#

Q: Ja, ja. Da könnte man mal eine (...) interessante Publikation drüber machen. (...) #00:06:48-0#

R: Ja, genau. #00:06:51-5#

Q: Jetzt wär die Frage, (...) Metadaten (...). #00:07:08-6#

R: Okay, also was immer so...also, was absolut notwendig war, ist eine saubere (...), absolut eindeutige Identifikation der Variablen aus dem Datensatz. Ähm, da...äh, das ist bei...das ist bei [*repräsentative Befragung 1*] schon nicht so ganz einfach, das war bei...bei dem (...) -Datensatz war...haben wir das auch nicht immer so...da muss man sich auch ziemlich viel erschließen, da gibt's nicht so super saubere (...). Also, was ich eigentlich gebraucht hätte, womit ich mir viel Arbeit erspart hätte, ist so ein...so ein Codebook, in dem noch mal genau aufgeführt ist: Wie heißt die Variable im Datensatz, was bedeutet sie? Welcher Frage entspricht sie? Welche...welcher Nummer eines Items, zum Beispiel, entspricht sie im Fragebogen? Und auf welcher Seite im Fragebogen ist sie? Und aus welcher Quelle stammt das jeweilige Item? Und das gab's jetzt bei [*Projekttitel 1 abgekürzt*] zum Beispiel...haben wir das nicht...oder man muss sich das irgendwie sehr aufwändig zusammensuchen. Bei [*Projekt 3*] war's ein bisschen besser. Aber ich meine, auch da gab's irgendwie so eine Sucherei und man muss sich dann irgendwie so erschließen: Mmmh, was könnte das jetzt für eine Varia...ach, das ist die experimentelle Manipulation dieser (...). Das war dann irgendwann klar, aber so, wo man das noch mal eindeutig abgleichen kann, so ein...so ein Codebook, das wirklich fehlerfrei ist, (seufzt) das wäre manchmal echt sehr (...) (lacht.) #00:08:44-0#

Q: (...) Zu diesem Schluss sind wir jetzt auch schon gekommen, dass das (...) #00:08:46-9#

R: Absolut. #00:08:58-2#

Q: Weil ich hatte auch schon einen anderen (...), der auch gesagt hat (...) bei PISA das super wäre (...) klasse, weil da (...) dahinter quasi noch (...) also warum ist (...) die und die (...) long tail (...) wäre ja dann beispielsweise auch (...) dann würde sich (...) angesprochen haben (...) an der entsprechenden Stelle (...) #00:10:21-8#

R: Ah, okay. Also, das heißt, also man könnte quasi einen Schritt weitergehen und in dem Artikel, in dem von...in dem auf der konzeptuellen Ebene von einer Variable die Rede ist. (...) setzen. Oder so ein...so ein Pop-Up, wie diese Variable in dem Datensatz heißt oder irgendwie sowas, das fänd...fänd ich fantastisch. #00:10:46-0#

Q: Ja. Also, dass (...) Nachnutzung ermöglichen, setzt natürlich (...) auch eine Publikation (...) voraus. #00:10:54-8#

R: (...) Das stimmt. #00:10:58-1#

Q: (...) Gut, dann nächste Frage: Gibt es irgendwelche Nachnutzungs-Methoden, von denen Sie wissen, aber selber noch nicht angewandt haben (...)? #00:11:16-0#

R: Ich weiß nicht so ganz...ich habe die Fragen nicht so ganz genau verstanden. Oder ich hätt ... haben Sie ein Beispiel? #00:11:23-3#

Q: Naja, Sie haben mir jetzt hauptsächlich gesagt: Readme file (...). Und jetzt gibt's ja auch die Möglichkeit, (...) Meta-Analysen durchzuführen, Systematic Reviews (...) #00:11:45-6#

R: Stimmt, okay. Ähm... (überlegt). Also, Meta-Analysen, sowas hab' ich selber...sowas mach ich selber nicht. Ähm, und Daten aus...für eine Vorlesung zum Beispiel, dann sind das auch immer selbst erhobene Daten, weil ich da irgendwie das (...) Gefühl habe (...) #00:12:06-6#

Q: (...) aber das ist ja dann auch 'ne Nachnutzung von Daten aus dem eigenen Lab. #00:12:12-1#

R: Stimmt. Ja, ja, das stimmt. Ja, okay. Ja, das stimmt, da haben Sie Recht. Mm. Ja. Dann wär's das, glaub ich, das einzige (...). #00:12:24-3#

Q: Mhm. Und brauchen Sie da irgendwelche...naja, es sind Ihre eigenen Daten, ne. (lacht)
#00:12:26-2#

R: Mm, genau. Genau. #00:12:30-3#

Q: Die kennen Sie (...) wahrscheinlich (...) #00:12:37-1#

R: Also, bis auf (hustet)...bis auf die basic Metadaten fällt...also, wann wurde das erhoben?

Mh. In welchem Kontext, zu welchem Projekt gehörig wurde das erhoben? Und ... und Informationen über die Stichprobe. Mm, bis auf diese Fakten brauche ich da eigentlich nichts sonst. Und...und natürlich was bedeuten die Variablen. #00:13:05-2#

Q: (...) Da wär doch vielleicht sowas wie ein Study Protocol oft mal ganz sinnvoll (...) #00:13:15-1#

R: Genau. #00:13:16-8#

Q: (...) #00:13:24-8#

R: Genau. #00:13:17-3#

Q: (...) Gut. Dann kommen wir zur letzten Frage (...) Welche Daten (...) #00:13:28-9#

R: Also, das sind in den meisten ... das sind eigentlich nur Umfragedaten und Verhaltens-(...), wie sagt man, Verhaltensdaten. Also, zum Beispiel im Labor (...) Distanzregulation über tatsächliche physische Proximität oder so messen (...). Und das ist so, glaub ich, das nächste, was an die Verhaltensdaten oder, oder was (...) unter (soziales?) Verhalten messen über die Anzahl der Anrufe, die...die oder Anzahl...oder Geld, das Leute spenden oder so. Aber was wir (...) nicht gemacht haben sind, physiologische, Peripher-Physiologie, so sensitive Daten oder (...) oder sowas (...) #00:14:17-1#

Q: Okay. Unter behavioralen (...) Daten (...), da kann man ja (...) letztendlich auch mit (...). Sehen Sie da Unterschiede in der Dokumentationsqualität (...) #00:14:46-6#

R: Also, mmh (überlegt). Also, was mir aufgefallen ist bei... (denkt nach) Nee, so ein richtiges Muster kann ich (...). Ich wollte gerade sagen, bei Umfragedaten ist es halt relativ einfach, weil das einzige, was man braucht, ist die...ist die Item-Formulierung. Und ... und auch eine Quellenangabe, woher dieses Item kommt oder ob das so zu einem bestimmten Test oder Messinstrument gehört. Und bei ... und bei Verhaltensdaten ist es manchmal...würde ich mir manchmal auch wünschen, wenn es zum Beispiel ein reaktives Verhalten ist, das auf einen bestimmten Prompt folgt, dann wäre gut zu wissen, die genaue Formulierung dieses Prompts zu haben. Die kann man sich dann ... in der Sozialpsychologie kann man sich die dann ganz gut aus dem Paper ... da ist dann meistens so (...) "participants were"...und dann, dann (...)
#00:15:45-7#

Q: (...) #00:15:47-0#

R: Genau. Genau. Ähm, aber sowas im Datensatz auch noch drin zu haben, wär' manchmal ganz hilfreich. #00:15:55-6#

Q: Also, ein bisschen stärker auf die (...Methode/Stichprobe?) und das Design (...) #00:16:01-5#

R: Genau. Weil, ähm, das...das ist auch so... das hab ich mir selber jetzt aus dem Hinterkopf...ins Hinterkopfmemo(?) geschrieben...was bei studentischen Abschlussarbeiten...weil ich ja vorhin gesagt habe, wir nutzen auch manchmal studentische Arbeiten oder Projekte für...für Publikationen, also ... und da ist es halt verständlicherweise: Fragezeichen so, da ist die Dokumentation schlechter ... also, ne...den Studierenden ist in dem Moment, in dem sie so ein...so einen Datensatz aufbereiten und grob beschreiben, auch viel, viel weniger bewusst, welche Information ich als ihr Betreuer dann in drei Jahren irgendwann noch mal brauchen könnte (...). (seufzt) #00:16:38#

Q: (...) #00:16:40##

R: Da (...) frag ich mich jetzt gerade, da frag ich mich jetzt gerade ... also am liebsten würde ich den Studis auch Informationen (geben/nennen...): Wenn ihr euren Datensatz aufbereitet und Codebook schreibt, dann macht das bitte so und so und so. Aber wenn ich da jetzt an

JAR... an die JARS denke, die wären total überfordert damit, also das kann ich nicht bringen.
#00:17:03#

Q: Nee, klar. Also wenn die das selber machen müssen ... #00:17:05##

R: Genau. #00:17:06#

Q: Und da diese Verbindung herstellen müssten zwischen JARS und Datendokumentation.
Das wär too much. Also, die sind ... #00:17:14#

R: Absolut. #00:17:15#

Q: ...ja meistens überfordert, ihre Arbeit entsprechend JARS zu schreiben. #00:17:18#

R: Genau. #00:17:19#

Q: Aber ich denk mal, wenn es ein entsprechendes, präzises, also eine präzise kurze Anleitung gäbe (betont „gäbe“), wie man Forschungsdaten entsprechend richtig dokumentiert, jetzt mal unabhängig davon, dass JARS irgendwie ins Spiel kommt, ja, dass man das vielleicht weiß, dass es darauf basierend konzeptualisiert wurde, dieser Dokumentationsstandard. Aber dass das nur eine Seite ist oder so (...), wo vereinfacht steht: „Ein Codebook ist so und so aufzubauen, und das und das gehört rein. (...)“ #00:17:51#

R: Genau. #00:17:52#

Q: (...) Wäre halt schön, ja. Das versuchen wir. #00:17:54#

R: Ja, absolut. Ja, super, total gut! #00:17:58#

Q: Schauen wir mal, ob wir dahin kommen. (lacht) Gut. #00:18:01#

R: Wobei...also so in dem Zusammenhang [*Datamanagement-System 1*], wir benutzen jetzt für ein.. für ein Promotionsproj...oder für ein (...) in [*Stadt 2*] im Graduiertenkolleg, da hatten wir mit [*Person 1*] auch schon lange irgendwie die Kooperation (...), da benutzen wir

[*Datamanagement-System 1*] und inzwischen (hustet), also da gibt es auch immer mal wieder Gestöhne darüber, wie viel Information und wie zeitaufwendig es ist, diese Dokumentation zu machen. Jetzt würde ich aber sagen, warten wir noch ein Jahr oder zwei Jahre, bis die Kohorte von Doktoranden in dem Graduiertenkolleg dann vielleicht mal diese Daten aus der ersten Kohorte nachnutzt, und dann (gucken wir mal), auf welche Metadaten ... wo ... bei welchen Metadaten die neue Doktoranden-Kohorte sagt: Oh, Gott sei Dank wurde die erhoben, das nutzt uns jetzt total viel. Das kann ich im Moment noch gar nicht sagen, aber das wird ... das wird ganz interessant sein. Ja- #00:19:01#

Q: (...). Da können Sie mir dann gerne mal Rückmeldung geben, wenn Sie das haben #00:19:03#

R: Ja, gerne. Klar. #00:19:05#

Q: Unser Projekt läuft ja noch bis 2022, von daher geht das noch rein in die Evaluation vielleicht. Nee, also wir arbeiten da auch eng mit dem [*Team des Datenmanagement-Systems 1*], weil unser Standard dann ja auch in [*Datamanagement-System 1*] quasi implementiert werden soll. #00:19:20#

R: Super, ja, genau. Ist nur folgerichtig. #00:19:21#

Q: Und (...) das ist halt auch so ein bisschen das Ziel, auch [*Datamanagement-System 1*] so ein bisschen nutzerfreundlicher zu gestalten, ... #00:19:28#

R: Mhm (zustimmend). Mhm, klasse. #00:19:29#

Q: ... was halt momentan nicht so der Fall ist. Genau. Jetzt würde es darum gehen, dass wir das Ganze mal aus Ihrer Perspektive als Datengeber betrachten. Also ich hoffe, Sie haben schon Daten bereitgestellt (lacht.) Da wäre die erste Frage: Welche Art von Metadaten stellen Sie denn üblicherweise bereit? #00:19:54#

R: Ja. Also, auch genau solche Daten, wenn wir Umfrage-Studien machen oder aus ... oder behaviorale Daten in kleineren psychologischen Experimenten. Das ist so der Standardfall. #00:20:05#

Q: Und zu diesen Daten stellen Sie dann hauptsächlich das Codebook bereit oder darüber hinaus jetzt auch noch, sag ich mal, die Datenaufbereitungssyntax, beispielsweise? Analyseskripte, sowas? #00:20:17#

R: Ehm, da muss ich mal überlegen (denkt nach). Das haben wir auch schon mal gemacht. Mm (nachdenklich, denkt nach). Das haben wir auch schon mal gemacht, aber das ist die Ausnahme. #00:20:36#

Q: Mh, okay (zustimmend). Also, hauptsächlich eigentlich Rohdaten mit entsprechendem Codebook. #00:20:41#

R: Genau. Genau. #00:20:41#

Q: Der Rohdatensatz – Ist der angereichert um aggregierte Daten? Oder ist das wirklich der pure Rohdatensatz? #00:20:47#

R: Oh. Wow (überrascht)! Nee, ich glaube, der ist ... das ist der pure Rohdatensatz (denkt nach). Müsste ich nochmal genau nachgucken, aber das ist der pure Rohdatensatz eigentlich. Also, so sag ich's den Studis auch immer, wenn die mir Daten schicken: noch nicht mit den aggregierten, dann aber die so (...) oder die (...) oder halt die ... die Algorithmen, aus denen hervorgeht, was ihr da gerechnet habt, aber bitte die Rohdaten, inklusive die Fälle, die dann letztendlich für die Analyse ausgeschlossen werden. #00:21:24#

Q: Mhm, okay. Und haben Sie irgendwie schon Rückmeldung bekommen bzw. sind Sie der Ansicht, dass das, was Sie da bereitstellen, dass das ausreichend ist für andere Forschende, damit die Ihre Daten nachnutzen können? #00:21:35#

R: Ehm, weiß ich nicht, nee, habe ich noch keine Rückmeldungen bekommen. #00:21:39#

Q: Okay. Und nächste Frage: Haben Sie schon mal Standards benutzt, also bestehende Standards, um ihre Daten zu dokumentieren? #00:21:46#

R: Und welche sind das? Also, meinen Sie jetzt die JARS? (...) #00:21:52#

Q: Nee, also JARS ist ja hauptsächlich dieser Journal Article Reporting Standard, ne? #00:21:56#

R: Genau. #00:21:57#

Q: (...) für Forschungsartikel eigentlich gedacht (...). Nee, es gibt ja zum Beispiel von DDI einen entsprechenden Standard für Sozialdaten, Verhaltensdaten. *[Repräsentative Befragung I]* ist zum Beispiel...ist entsprechend dokumentiert. Dann gibt es für die Psychologen wesentlich momentan einen Standard, das ist der BIDS-Standard, der (...) hauptsächlich für fMRi-Daten, EEG-Daten, daher kommt der so aus der Richtung, also aus dieser Ecke: psychophysiologische, psychobiologische Psychologie. Der wird halt momentan auf alle möglichen anderen...physiologischen Datentypen ausgeweitet, ne, also, der war ursprünglich mal nur für fMRi gedacht (...). Und es gibt auch ne Arbeitsgruppe, die nennt sich Psych-DS, die wollen halt auch ne entsprechende Dokumentationsspezifikation entwickeln für psychologische Forschungsdaten, die angelehnt ist an diesen Standard. Also, die sind quasi... #00:23:05#

R: Ahh, okay. #00:23:05#

Q: ...auf dem gleichen Pfad wie wir jetzt gerade, nehmen aber jetzt diesen bestehenden Standard aus der fMRi-Forschung. Und (...). #00:23:16#

R: Also, das ist mir neu. Das hab' ich bisher noch nicht verwendet. #00:23:19#

Q: Also, der ist halt so ein bisschen angelehnt an die Überlegung: Wie sieht quasi die bestehende Dokumentation bei Forschenden aus von ihren Forschungs(...)? Und die sieht ja grundsätzlich eigentlich so aus, dass jeder so eine bestimmte Ordnerstruktur hat, innerhalb derer man dann seine entsprechenden Daten-Files und Materialien usw. anordnet, und genau das wird quasi in diesem Standard sozusagen nachempfunden. Also, da wird eine entsprechende Ordnerstruktur vorgegeben, der man folgen soll, wenn man seine Daten bereitstellt. (...) Aber es gibt keine inhaltlichen (...). Das ist mehr so ne strukturelle Geschichte. #00:24:08#

R: Ja, gut zu wissen. Nee, kenne ich nicht. #00:24:11#

Q: Mh, okay. Dann letzte Frage, wenn mich nicht alles täuscht. Ja. Genau, wenn Sie jetzt nen eigenen Metadatenstandard entwickeln müssten (lacht), oder sich vorstellen wollten, wie einer optimalerweise aussehen könnte: Was wären dann für Sie so dann die wichtigsten Informationen, die da reingehören würden? Also wiederholen Sie sich auch gerne. #00:24:37#

R: Genau, ja, also, das ist dann jetzt ne Wiederholung. Sowohl für Forschung als auch für die Lehre, glaub ich ... also erst mal die Dokumentation der Variablen und die...also, wenn es einen Artikel dazu gibt, die...die Passung zwischen dem, was im Artikel berichtet wird, und den Daten (?), die im Datensatz zu finden sind. Das müsste irgendwie ... das müsste (...) eineindeutig sein in beide Richtungen. (...) Ohne Fehler identifizierbar, das wäre toll. Und ansonsten würden mir Basic Facts ausreichen, wie:...was... In welchem Projekt wurde das gesammelt, in welchem Jahr wurde das gesammelt, wer waren die ... was war die Stichprobe und ein bisschen Stichprobendokumentation oder so. #00:25:30#

Q: Ja, jetzt (...) #00:25:32#

R: Und Quelle der...Quelle der Messinstrumente, also wo (...) Umfragedaten sind oder Testdaten oder so: Was ist die Quelle der Items oder der Messinstrumente? #00:25:43#

Q: Ja. Sowas wie Rechte-Management oder so, wäre das für Sie auch relevant? Also, dass Sie wissen, okay, in welchem Umfang kann ich beispielsweise jetzt diesen Datensatz nachnutzen, welche Variable (...). #00:25:53#

R: Ah (versteht). Ja, das wäre ... das wäre (..) #00:26:00#

Q: Also, dass man irgendwie ne cc hat, wo man dann weiß: Okay, ich kann den Datensatz ... weiß nicht ... jetzt komplett nachnutzen und auch verändern oder... #00:26:07#

R: Das wär' ... also, das hätte ich jetzt gar nicht, da hätte ich jetzt gedacht, das wird ohnehin irgendwie angegeben. Also, wenn ich den Datensatz ... wenn ich den Datensatz nutzen will zu irgendwelchen Zwecken und der Nutzungszweck ist ohnehin eingeschränkt, dann wird mir das ja, dann wird mir das ja an irgendeiner Stelle offenbar...also hoffentlich irgendwie mal gesagt. #00:26:33#

Q: Ja, ja, genau. Das ist ja schon der Fall, dass das (...) machen. (...) Okay, den Datensatz könnt ihr in der und der Form nutzen, aber das muss natürlich vorher vom...vom Datengeber auch entsprechend angegeben werden. #00:26:47#

R: JA! Klar, klar, genau. #00:26:48#

Q: Dann wäre das schon ein Metadatum, sag ich mal. #00:26:51#

R: Okay, dann auf jeden Fall! #00:26:52#

Q: (...) was man beim Upload bereitstellen muss. #00:26:55#

R: Ja. Gut. Dann auf jeden Fall. #00:26:57#

Q: Okay, gut. Sonst. (...) Gut. #00:27:06#

R: Aber zum Beispiel sowas wie, welche methodischen Erwägungen standen bei einer bestimmten Operationalisierung dahinter. Also das, was Sie vorhin auch angesprochen hatten. (Warum) hat man sich jetzt für diese Operationalisierung entschieden und nicht für eine andere Operationalisierung oder so. Das wäre jetzt so eine Information, die ist ... also würde ich jetzt mal sagen: „Ja, nice to know“, aber ... aber das würde ich dann eher im Methodenteil eines Artikels erwarten und nicht als Bestandteil des Codebooks oder der Metadaten
#00:27:37#

Q: Genau. Also das könnte ja maximal, sag ich mal, ein Bestandteil des Codebooks sein, wenn halt der Datensatz auch (...) zur Nachnutzung generiert wurde, ne. Also, wenn das so ein...solche Paneldatensätze sind, ne, dann denk ich auch, wäre das vielleicht sinnvoll, dass ich dann weiß, okay, warum beinhaltet dieser Datensatz jetzt nur die und die Operationalisierung und nicht ne andere. Aber wenn das natürlich so ein Datensatz ist, der ja (...üblicherweise?) von Psychologen entwickelt wird (...) zu beschreiben, im Nachgang (...), dann ist das ne Information, die normalerweise im Paper steht. #00:28:13#

R: Genau. #00:28:14#

Q: Also zumindest (...), wenn der Umfang der Publikation das hergibt. Ob man das so weit ausführen kann. Ja, genau, gut. Haben Sie noch Fragen soweit? Oder...? #00:28:28#

R: Nee, das (...) #00:28:29#

Q: Gut. Dann danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Zeit. #00:28:32#

R: Sehr gerne. #00:28:33#

Q: Und eine gute Besserung (lacht). #00:28:34#

R: (lacht) Ja, vielen Dank. (...) Tschüss. #00:28:38#

Q: Tschüss. #00:28:39#